

Risotto im Schnee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Risotto-Fest auf der Piazza: dieses Jahr stob wirbelnder Schnee in den Dampf der vielen Kessel und die Esser mußten sich beeilen, um nicht mehr Schnee als Risotto auf den Tellern zu haben

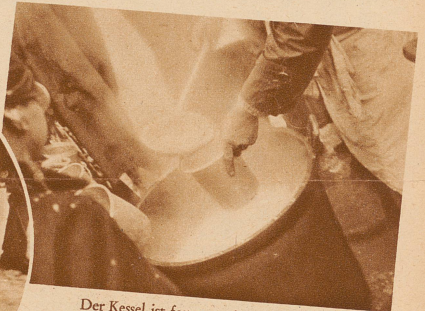
Risotto im Schnee

Phot. Keller

Die Bellinzoner haben einen Fastnachtsbrauch, auf den sie stolz sein können: denn er ist aus der reinen Freude am Wohltun, am Schenkendürfen hervorgegangen. Der große Risottoschmaus auf der Piazza, der vor genau fünfzig Jahren zum erstenmal zelebriert wurde, war die lustige Fortsetzung des sehr alten Brauches, in der Fastnachtszeit den Alten, Kranken, den Witwen und Waisen unentgeltlich ihren Risotto ins Haus zu schicken, dieses herrliche Gericht, das für den Tessiner zur wahren Freude ebenso unerlässlich ist wie die Weißwürste für den Münchner. Nun ist eine Fastnachtstradition daraus geworden, die an jedem Dienstag vor Aschermittwoch mit viel Scherz und pathetischen öffentlichen Reden begangen wird. Fünfzehn Kessel, von der Stadt geliefert, stehen auf der Piazza; eine Unzahl Köche, mit weißen Mützen, vollbringen unter der Leitung des Oberkochs der «Compagnia Risotto» ihr wohlthätiges Werk. Ganz Bellinzona ist auf den Beinen, begutachtet



Alle Kinder Bellinzonas sind auf den Beinen und lassen sich ihre Beckeli füllen



Der Kessel ist fast unerschöpflich, – und ein Duft steigt aus ihm in die kalte Schneeluft hinaus, der den warmen Süden in sich trägt



die Leistung der einzelnen Köche – die Tessiner haben schon einen südlich feinen Gaumen – und holen sich in Tellern, Tassen und Eimerchen ihr Teil, um es sofort, brühheiß, mitten im Trubel und der allgemeinen Freude zu verzehren. Den Waisen- und Krankenhäusern und den Altersheimen wird ihre Portion vorher ins Haus gebracht. 400 kg Reis, 5000 Würste, 100 kg Bratwürste verschwanden in den großen Kesseln, für 4000 Menschen wurde gekocht. Diesmal, am 50. Jubiläum seiner Majestät Rabadan – das ist der Fastnachtsprinz der Bellinzoneser – lag Bellinzona, «das Tor des Südens», im Schnee. Der Dampf aus den Kesseln mischte sich mit einem heftigen Schneetreiben, die Köche mußten mit der einen Hand den Löffel, mit der anderen den Regenschirm halten und überall verschwand das Risotto hastig in den Mündern, auf daß nicht allzuviel Schnee hineinwirble. Aber trotzdem lachende Gesichter, mitreißende Freude, wohin man sah. — An dem Kopf der Fastnachtszeitung Bellinzonas, die dem Prinzen Rabadan gewidmet ist, steht als Motto:

Bild links: Für den Festausschuß der «Compagnia Risotto», der überall zugleich sein soll, wird mitten im Schnee ein «Tröstisch» aufgestellt: Chianti so viel jeder will und mag

«Divertirsi benefican-do». «Lustig sein und wohltun.» Uns dünkt, diese Geige ist auf den richtigen Ton gestimmt. sk.



Der Präsident der Compagnia Risotto ist – ein Zürcher und heißer Kaltbrunner. Der Mann mit der weißen Mütze ist der Oberkoch; auf ihm ruht an diesem Tage eine schwere Verantwortung



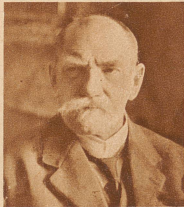
Das Fest ist vorüber. Wie müde schwarze Tiere stehen die verlassenen Kessel auf dem schneebedeckten Platz und kühlen langsam ab



Auf der Grube Eschweiler-Reserve im Aachener Bergwerksgebiet hat sich vor einigen Tagen eine Schlagwetterkatastrophe ereignet. 31 Bergleute wurden getötet. Unser Bild zeigt Grubenarbeiter, die auf Nachricht über ihre verunglückten Kameraden warten



In Ormalingen (Kt. Baselland) starb Jakob Schaffner, der älteste Schweizer. Er erreichte das hohe Alter von 106 Jahren und behielt bis an sein Lebensende seine geistige Frische (Phot. Leeman)



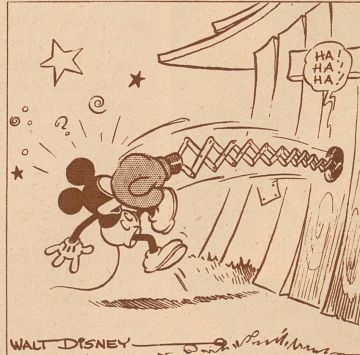
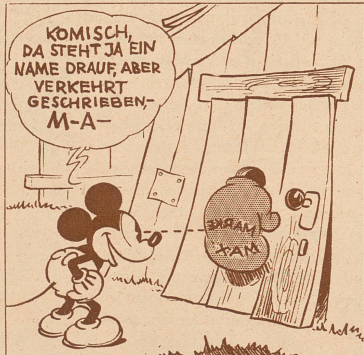
Svinhufvud, der neue Staatspräsident von Finnland



Bilder rechts: Im Amsterdamer Museum ging der vollständig taube W. F. Anceaux mit einer Axt, die er unter dem Mantel verborgen hatte, auf ein wertvolles Gemälde Rembrandt's, betitelt «Die Anatomie-Stunde» los und brachte ihm fünf große Risse bei. Das Gemälde wurde früher schon bei einem Brande beschädigt. Es wird jetzt neu auf Leinwand gezogen. Anceaux schwieg bei der Untersuchung hartnäckig über seine Beweggründe, worauf man ihn wieder freiließ



KATER MAX, DER BÖSE NACHBAR



Die «Zürcher Illustrierte» erscheint freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30, halbjährlich Fr. 6.30, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3.90 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.20. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschritt Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Aannahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15.769
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Aannahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstrasse 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telephone: 51.790